

portfolio

Linus Schuierer

CV

1993 geboren in Augsburg

2013 – 2017 Studium der Bildhauerei an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter

2017 – 2021 Studium der Freien Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München in der Klasse für zeitbasierte Medien (Prof. Julian Rosefeldt)

2019 – 2020 Technische Leitung des Kunstverein München

2021 Diplomabschluss an der Akademie der Bildenden Künste München

Einzelausstellungen (Auswahl)

2022 „landscape as a host“, LUCKY, Inning am Ammersee

2021 „tentative tales“, Diplomausstellung in der Akademie der Bildenden Künste München

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2023 „Just because something is made up, doesn't mean that it's not real“, Lothringer 13 Studio, München

2022 Jahressgaben, Kunstverein München

2022 „Ein Werkzeug, das im öffentlichen Raum ansetzt“, Katholische Akademie in Bayern, München

2021 Jahressgaben, Kunstverein München

2021 „A short lived arrangement of alternative absences“, Das Trottoir, München

2021 Abschlussausstellung „Peripheral Alliances“, Inning am Ammersee

Stipendien/Residencies

2021 – 2022 Stipendienprogramm des Freistaats Bayern „Junge Kunst und neue Wege“

2021 Residency „Peripheral Alliances“, Inning am Ammersee

Publikationen

2021 „tentative tales“, begleitend zur Diplomausstellung in der Akademie der Bildenden Künste München

2019 „Freiheiten“ (Hrsg./Lektorat), Journal der Arbeitsgruppe Akademietexte



Ich interessiere mich für Formen, die tragen, beinhalten, verbinden, stützen – als Modi der Fürsorge. Im Nachvollziehen von Fertigungstechniken besteht für mich ein Schalthebel für alternative Erzählungen. Ich verwende Methoden der Deformation und Verfremdung um Objekten eine Eigenständigkeit zu geben, während ihr ursprünglicher Bezug zu Körper und Handlung sichtbar bleibt. Meine Installationen vermitteln den Eindruck, ihre Elemente hätten sich emanzipiert. Gleichzeitig suggerieren sie vergangene Interaktionen, die nie stattgefunden haben. Ich interessiere mich für diesen Widerspruch. In meinen Texten verhandle ich mein eigenes Verhältnis zu den Objekten als produzierende Person.



just because something is made up,
doesn't mean that it's not real

Lothringer 13 Studio
München, 2023

Just because something is made up, doesn't mean that it's not real behandelt Objekte als Teile einer Erzählung, die sich sowohl auf ursprüngliche Motive bezieht, als auch neue Bedeutungszusammenhänge schafft.

Die keramischen Fliesen der Arbeit ‚Nest‘ deutet auf Räume und Bereiche des Häuslichen hin, die sowohl mit dem Motiv der Fliese, als auch mit dem Motiv des Spinnennetzes verknüpft sind. Die Fliese als Spritzschutz wird sabotiert. Das Netz wird in der Übersetzung zur Grafik.

In einem Verständnis von Übersetzung als fürsorglicher Akt wurde die keramische Arbeit ‚Gefäße‘ in Aluminiumbleche übersetzt. Die ältere Arbeit wird fortgesetzt, abstrahiert und verselbstständigt. Die Form schmiegt sich an die Fläche an, der zuvor verborgene Innenraum liegt partiell offen. Ausgeschnittene Muster von Spitze verweisen auf das Stoffartige des Materials und schlagen einen Bogen zur Häuslichkeit.



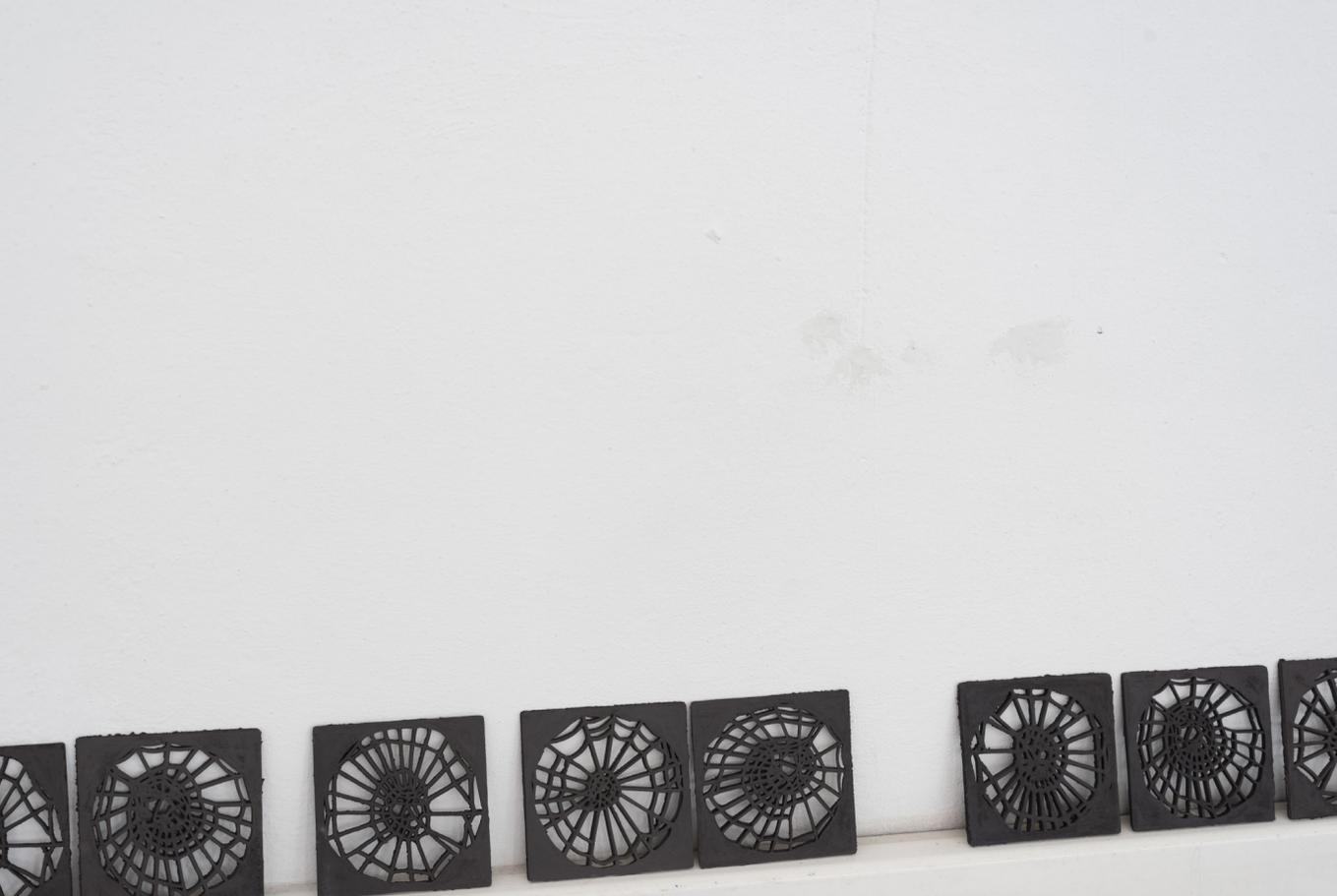
Übersetzungen (metal is clay)

Aluminiumblech

69 x 49 x 19 cm, 2023

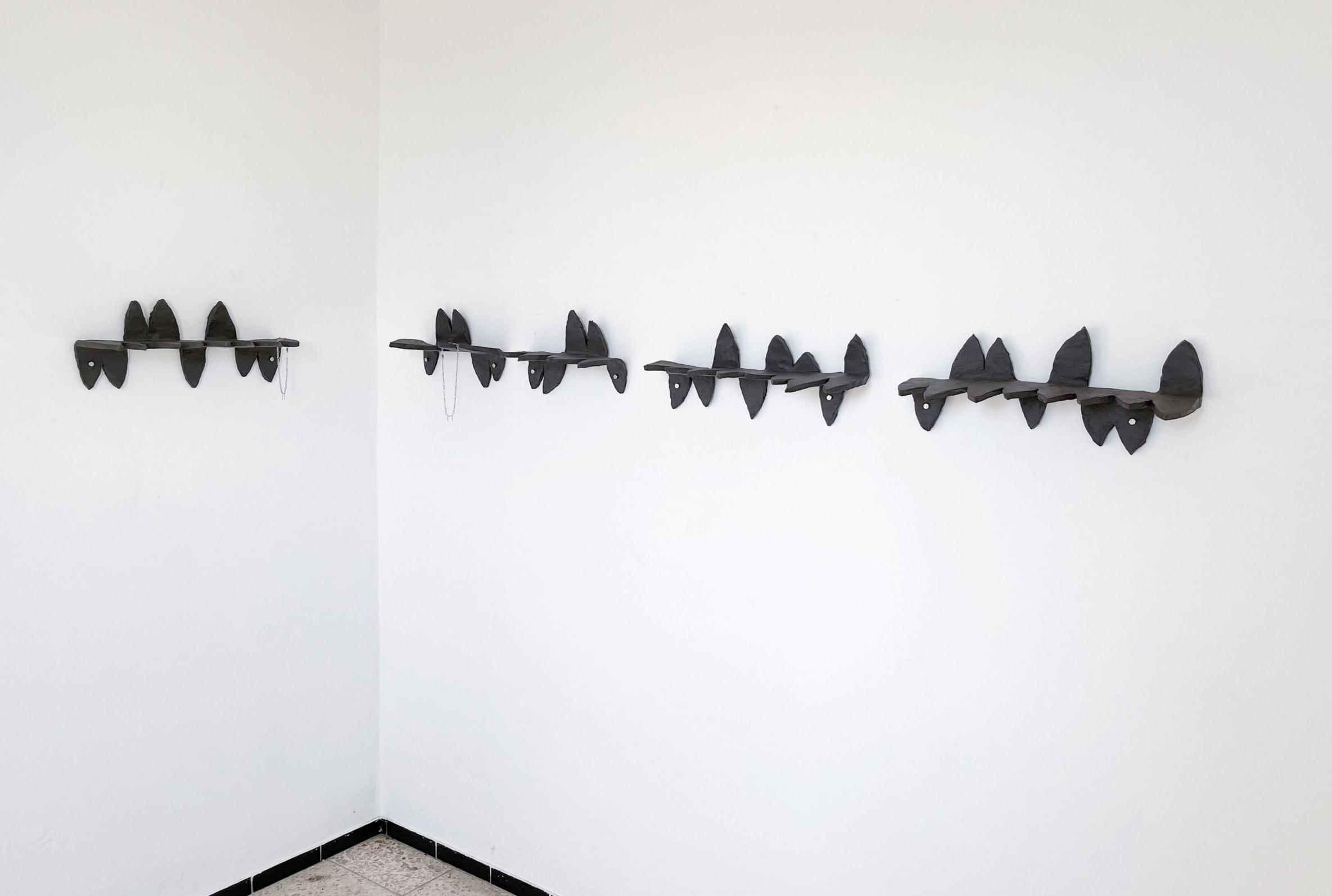


Nest
Keramik
je 12,5 x 12,5 x 0,5 cm, 2023



Nest
Keramik
je 12,5 x 12,5 x 0,5 cm, 2023

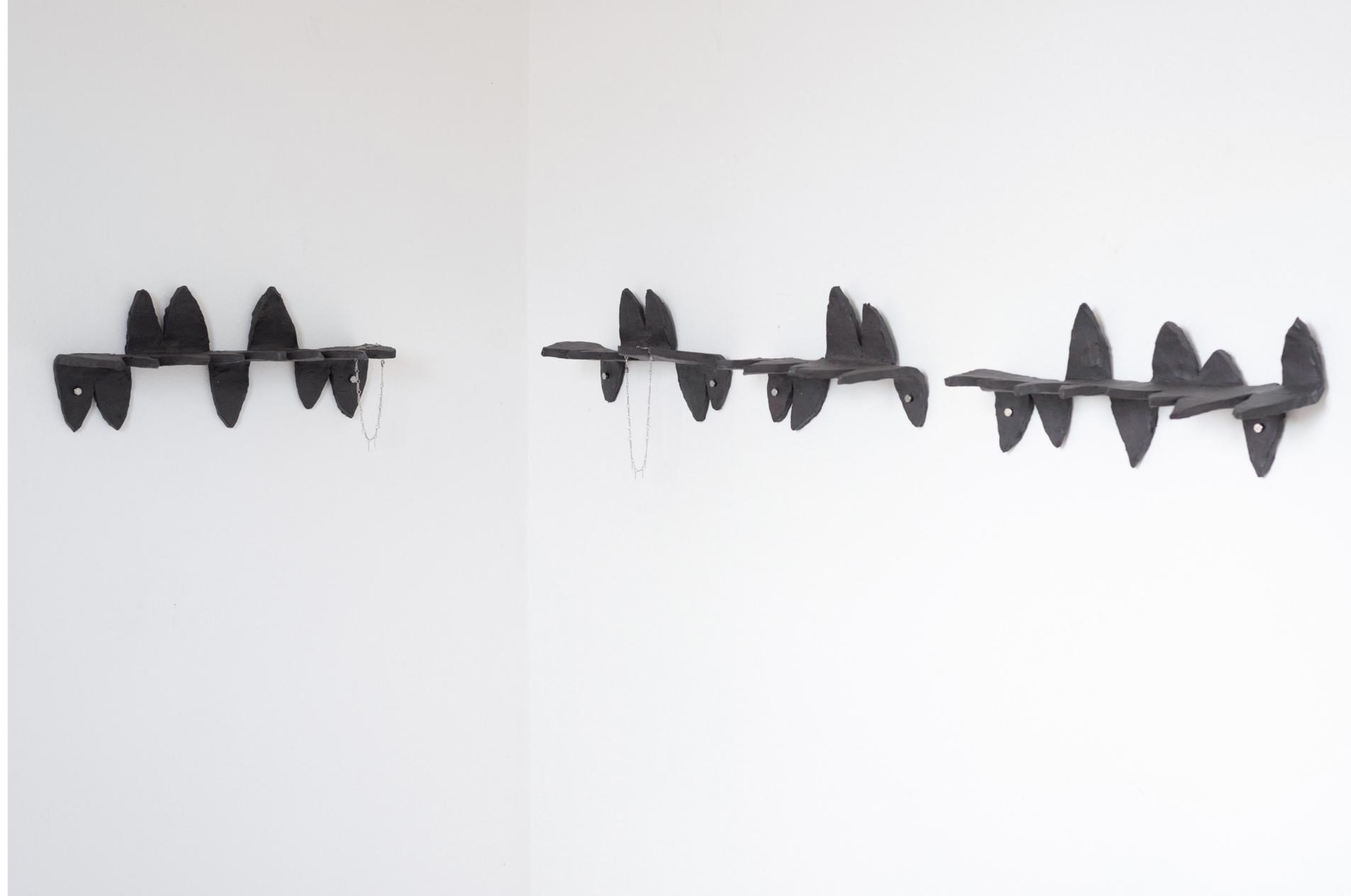




landscape as a host

LUCKY art space
Inning am Ammersee, 2022

Die Ausstellung **landscape as a host** ist ein Annäherungsversuch an eine Landschaft. Die Regale bilden einen dunklen Horizont, ihre Form entstammt dem Eindruck von Traktorspuren im Wald. Die Landschaft als Projektionsfläche wird in den Ausstellungsraum transportiert, das wiederkehrende Motiv der Halskette erzählt vom Versuch, Spuren zu hinterlassen, sich den Ort zu eigen zu machen. Davon handeln auch die ersten Zeilen des gleichnamigen Textes, der Zugänge über ein fiktives Narrativ sucht: „in the simultaneity of unfocus and lavishness, we left traces in form of cheap chains and jewelery, shiny little reflections in the mud that don't rot and vanish but stay.“



Wandregale (mit Ketten)

Keramik, Edelstahl

Maße variabel, 2022



Haarklammer (mit Kette)
Aluminium, Edelstahl
Maße variabel, 2022



landscape as a host
Steinpapier, Edelstahl
40 x 9,5 cm, 2022



friends, chains and chairs

Abschlussausstellung „Peripheral Alliances“
Inning am Ammersee, 2021

Friends, chains and chairs findet auf einem verlassenen Pferdehof statt, an dem zahlreiche Spuren der früheren Bewohner*innen sichtbar sind. Die rohen Gestelle von Klapphockern verweisen auf eine vergangene soziale Situation. Anstelle der Sitzflächen hängen Halsketten, deren Buchstaben Synonyme für das Wort ghost bilden. Sie deuten auf eine Gleichzeitigkeit von Anwesendem und Abwesendem hin. Ebenso wie die Stahlgestelle der Hocker fragen die Halsketten nach den fehlenden Körpern. Die beiden Formen gehen eine stille, zärtliche Symbiose ein.

fetch
Edelstahl, Stahl
47 x 5 cm, 2021



spook / spectre
Edelstahl, Stahl
47 x 30 x 30 cm, 2021

phantom, apparition, ghost

Edelstahl, Stahl

je 47 x 30 x 30 cm, 2021





tentative tales

Diplomausstellung in der Akademie der Bildenden Künste München, 2021

Der Titel der Ausstellung tentative tales bezieht sich auf den tastenden, vorläufigen Modus der Arbeiten, die sich selbst im Raum zu orientieren scheinen. Die Gefäße verschließen sich, die Öffnung zur Wand gerichtet, den Betrachter*innen. Die Haarklammern haben den Körperbezug verloren und sind in ihrer Gruppierung als Konstruktionselemente selbst Protagonist*innen. Die umgenähten Textilobjekte lassen sich nicht mehr tragen, in ihrer Positionierung auf den Keramikböcken bekommen sie eine eigene Haltung. Das in Stahl übertragene Schnittmuster verkörpert eine fortgeführte Übersetzung in Dysfunktionalität.

Faltungen

Nähgarn, Stoff
Maße variabel, 2020

Gestelle

glasierte Keramik
25 x 46 x 54 cm, 2021



Gefäße
unglasierte Keramik
Maße variabel, 2019





Konstruktion (tastend)

Agar Agar, Aluminiumguss, glasierte Keramik, Stahl

Maße variabel, 2021

Schnittmuster

Stahl

65 x 140 x 16 cm, 2021

